

- tumoral em *Cladonia verticillaris* (líquen). – Rev. Univ. Amazonas Cienc. Biol. 2: 27–31.
- SEU-SALERNO M. & BLAKEWAY J. 1987. Parfum. – Sci. Am. 132: 38–48.
- SUNDHOLM E. G. & HUNECK S. 1981. ^{13}C NMR spectra of lichen depsides, depsidones and depsones. 2. Compounds of the β -orcinol series. – Chem. Scripta 18: 233–236.
- VICENTE C. & MOLINA M. C. 1993. Enzymatic degradation of physodic acid and parietin by stored thalli of *Pseudevernia furfuracea* and *Xanthoria parietina* or by immobilized enzymes and cells. – Bibl. Lichenol. 53: 267–276.
- & XAVIER FILHO L. 1993. On the biological origin of depsidones. Bol. Soc. Broteriana 66: 143–147
- PEREYRA M. T., PEDROSA M. M., SOLAS M. T. & PEREIRA E. C. 1995. Immobilization of lichen cells and enzymes for bioproduction of lichen metabolites. Technical requirements and optimization of product recovering, pp. 97–110. – In: DANIELS J. A., SCHULZ M & PEINE J. (Eds.), Flechten Follmann. Contributions to lichenology in honour of Gerhard Follmann. Köln.

Phyton (Horn, Austria) 39 (1): 89–90 (1999)

Recensiones

HAUSEN [Björn M.] & VIELUF [I. K.] 1997 Allergiepflanzen – Pflanzenallergene. Handbuch und Atlas der allergieinduzierenden Wild- und Kulturpflanzen. Kontaktallergene. Allergische Frühreaktionen. 2. Auflage. – Gr. 8°, XII + 567 Seiten, zahlreiche Abbildungen, farbig und schwarzweiß; geb. – Ecomed Verlagsgesellschaft, D-86899 Landsberg. – DM 168,– ISBN 3-609-64082-0.

Teil I dieses Bandes trägt den Titel „Allergische Spätreaktionen (Kontaktallergie) und entspricht der ersten Auflage des Buches aus 1988, die in Phytion 31(1): 95–96 besprochen worden ist. Dort ist alles wesentliche über diesen Teil gesagt, das vollinhaltlich auch auf die Neuauflage zutrifft, weshalb auf diese Rezension verwiesen sei. Die neue Auflage ist erfreulicherweise überarbeitet und ergänzt, so ist z.B. der inzwischen in Mode gekommene Australische Teebaum (*Melaleuca alternifolia*) ausführlich behandelt. Der Umfang ist von 311 Seiten der 1. Aufl. auf 324

Seiten angewachsen. Wiederholt sei nur, daß im allgemeinen Teil die verschiedenen Typen von Wirkungen pflanzlicher Produkte auf die Haut (mechanisch und irritativ, phototoxisch und photoallergisch, allergische Kontaktdermatitis) definiert und beschrieben werden; im Hauptteil sind die Pflanzen in ABC-folge behandelt.

Neu hinzugekommen ist der „Teil II Allergische Frühreaktionen (Allergie vom Soforttyp)“ mit 218 Seiten. Er ist im Prinzip ähnlich aufgebaut wie Teil I. „Hochmolekulare Antigene, insbesondere Bestandteile von Pollen und Nahrungsmitteln, stehen im Vordergrund“. Neben der Pollinosis (Heuschnupfen) und Nahrungsmittelallergien gehören hierher auch die Tierhaar- sowie Bienen- und Wespenstichallergien. Im Hauptteil sind die Allergiepflanzen ebenfalls in ABC-Reihenfolge monographisch behandelt. So ist die neue, erweiterte Auflage wohl als Standardwerk zur raschen Information über Allergiepflanzen zu bezeichnen. Was in der Zwischenzeit an Allergenen entdeckt wurde, was zur Aufklärung ihrer Struktur und Wirkungsweise geleistet wurde, ist – bei allen noch bestehenden, großen Lücken – fäppierend und bewundernswert. Keine Freude kommt beim Rezensenten auf, wenn in einer Rezension festgehaltene Fehler in der Neuauflage nicht korrigiert sind; wozu arbeitet man dann? Auf p. 180 ist weiterhin *Argyranthemum frutescens* unter dem Namen *Leucanthemum vulgare* abgebildet. Im neuen Teil sind bei der Bildauswahl zwei Fehler dazugekommen: Abb. 41 (p. 458) ist keinesfalls *Lens*, das etwas unklare Bild stellt höchstwahrscheinlich *Dolichos lablab* = *Lablab purpureus* dar. Wenn unter einer Abbildung mit zwei Äpfeln und einer Birne (Abb. 45, p. 466) „... verschiedene Apfelsorten“ steht, spricht das nicht gerade für botanisches Feingefühl.

H. TEPPNER

GÜNTHER Gundula 1997. Populationsbiologie seltener Segetalarten – In: Scripta Geobotanica 22. – Gr. 8°, 220 Seiten, 54 Abbildungen; brosch. – Verlag Erich Goltze, Göttingen. – DM 55,-. – ISBN 3-88452-522-0.

In der vorliegenden Studie wurden die Arten *Centaurea cyanus*, *Consolida regalis*, *Valerianella dentata* und *Bupleurum rotundifolium* untersucht. Es wurden die naturräumlichen Gegebenheiten inkl. Klima und Bewirtschaftung, die Standortbedingungen und die biologischen Eigenschaften (Diasporengröße, Keimung, Keimfähigkeit, Sämlinge, Lebenszyklus etc.) erhoben und auf natürlichen und künstlichen Versuchsflächen untersucht. *C. cyanus* erwies sich als die Art mit der größten Konkurrenzfähigkeit und größten Amplitude, während *B. rotundifolium* nur an trocken-warmen Standorten konkurrenzfähig war, was mit dem hohen Wärmebedarf der Jungpflanzen im Herbst und Frühjahr erklärt wird. Aus den Erfahrungen mit den vier untersuchten Arten wird eine Anzahl von Maßnahmen abgeleitet und für Programme zum Schutze der Segetalflora empfohlen. Diese Maßnahmen betreffen Reduktion der mineralischen Stickstoffdüngung, die Saattiehte und die Saattermine von Getreide und schließlich die Erhaltung geeignet bewirtschafteter Ackerflächen als Standorte für sehr seltene Segetalarten. Mit Keimlingen (das sind an sich die Embryonen) sind hier die Sämlinge = Keimpflanzen gemeint.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [39_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensiones. 89-90](#)